

# W e i t r ä g e

zur

## Belehrung und Unterhaltung.

70tes Stück, den 8. September 1808.

### Ueber die Färder Inseln.

**K**enntnisse und Zeitrechnung der Einwohner. Man sollte wohl vermuthen, daß in einem Lande wie Färd, wo in keinem Flecken oder Dorfe eine Schule oder ein Schulhalter anzutreffen ist, eine gräuliche Barbarei und Unwissenheit, besonders in der Religion, herrschen müsse, und doch läßt sich mit Grunde der Wahrheit versichern, daß es sich in Färd anders verhält. Mit Ausnahme einiger wenigen alten Greise, die niemals in einem Buche zu lesen verstanden, sind die Einwohner in ihrem Christenthume recht wohl unterrichtet und haben oft eine recht gute Bibelkenntniß.

Die Aeltern ertheilen gewöhnlich ihren Kindern selbst den nöthigen Unterricht, und man kann nicht läugnen, daß diese Unterweisung nicht allein die natürlichste, sondern für beide, Aeltern und Kinder, die nützlichste ist. Haben die Aeltern nicht Zeit oder Kenntnisse genug, ihren Kindern den höchstnöthigen Unterricht im Lesen zu geben, so findet sich wohl auch ein Freund oder eine Freundin in der Nachbarschaft, welche auf Zureden dieses Geschäft übernehmen,

Da die Einwohner viele Leselust bezeigen, so verschafft dieß den Predigern eine treffliche Gelegenheit, unter ihren Gemeinden durch Ausleihen guter Volksbücher gemeinnützige Kenntnisse zu verbreiten. Ein großer Theil von ihnen bleibt nicht beim Lesen allein stehen, sondern legt sich auch auf das Schreiben, und ich kenne verschiedene Personen, welche blos nach einem ihnen vorgelegten Alfabete, oder höchstens nach einigen kleinen Vorschriften von selbst und ohne weitere Anweisung eine recht gute und leserliche Hand haben schreiben lernen. Im Kopfrechnen, selbst mit Brüchen, haben sie eine ziemliche Fertigkeit. Die mannichfaltige Abtheilung ihrer Grundstücken und Gemeindebesitzungen, so wie die Vertheilung der darauf wachsenden Früchte verschaffen ihnen viel Übung im Rechnen mit Brüchen.

Ihre Fischereifahrten, die sie oft in der Nacht antreten, um den, oft weit entfernten, Ort ihrer Bestimmung bei Zeiten zu erreichen, verschaffen ihnen die Gelegenheit, auf die Bewegung und den Gang der Gestirne zu merken, was ihnen durch die vielen hohen, stolzen Felskuppen sehr erleichtert wird. Durch